Das ganze Jahr in Wort und Bild

Konrad Zimmermann:

Von Fest zu Fest

Kirmes auf der Schmidtenhöhe. Unsere Aufnahme aus dem Jahre 1908/09 zeigt Herrn Hillesheim inmitten seiner Horchheimer Gäste.

Liebe Horchheimer Bürger!

„Man soll die Feste feiern wie sie fallen." Dieser wohlgemeinten Empfehlung eines alten deutschen Sprichwortes konnten wir im vergangenen Jahre bei der Feier unseres Kirmesfestes nicht folgen. Die Kirmes mußte um eine Woche vorverlegt werden. Der traditionelle zweite Sonntag nach Pfingsten fiel auf den 17. Juni, also auf den „Tag der deutschen Einheit".

Ein seltenes Bild. Die Fronleichnamsprozession unter dem Kirmesbaum. Die Verschiebung der Kirmes im letzten Jahr machte diese Aufnahme möglich.

Dieser Tag, der daran erinnert, daß wir Deutschen in eine Ost- und eine Westzone aufgespalten sind, kann unmöglich mit einem fröhlichen Festtag verbunden werden.

Im allgemeinen konnte man jedoch feststellen, daß die Verlegung unserem Kirmesfest keine Einbuße brachte. Ein wohlgelungener Festkommers am Samstagabend leitete die Kirmes harmonisch ein. Der Festzug am Sonntag mit der schönen Eierkrone und dem Begrüßungsspruch vom Kirmesbaum gaben ihr das festliche Gepräge. So kann man wohl sagen, daß alle zu ihrem Recht gekommen sind.

Beim Frühschoppen am Montagmorgen ging es lustig zu, und als die Musikanten den „Kehraus" spielten, konnte man feststellen, daß keiner Durst gelitten hatte.

Schmidtenhöher Kirmes

Nun, meine lieben Leser, werden Sie gebeten, das große Bild genauer zu betrachten. Es vermittelt uns einen Eindruck von einem schönen Waldfest, das alljährlich am Christi-Himmelfahrtstag gefeiert wurde. Die alten Horchheimer erkennen sofort, daß es sich um ein Bild von der Schmidtenhöher Kirmes handelt.

Die Kirmes begann schon vor Tagesanbruch mit einem sogenannten Maifährtchen. Also einer Fahrt in den Mai. Natürlich nicht mit einem Fahrzeug, sondern zu Fuß.

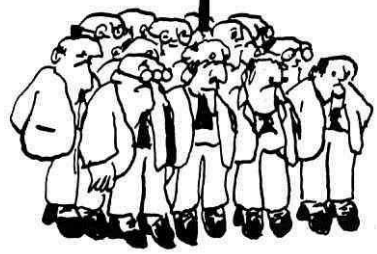
Alle Frühaufsteher, alle Naturfreunde, aber auch alle, die unter den Sammelbegriff „Keine Feier ohne Meyer" fallen, aus Horchheim und den Nachbargemeinden, wanderten hinaus ins Grüne. Das war wie eine Sternwanderung mit der Zielrichtung Schmidtenhöhe.

Hier wurden dann die Gäste vom Hausvater und einer Musikkapelle begrüßt. Nach entsprechender Rast und Umtrunk formierten sich alle Festgäste zum großen Umzug durch den Wald.

Voran schritt, mit einem festlich geschmückten Besen aus jungen Birkenreisern, der hünenhafte Hausvater und Gastwirt. Ihm folgten die Blaskapelle und alle Gäste. Mit Musik und Gesang ging's durch den taufrischen Wald. Vorbei an der „Dicken Eiche" zurück zum Gasthaus. Anschließend erfreute man sich an einem schönen Frühkonzert. Am Nachmittag und Abend wurde eifrig das Tanzbein geschwungen.

Der große Mann im Vordergrund des Bildes, Cyrill Hillesheim, der seinem Betrieb vorstand, so wie der uns vom Fernsehen her bekannte „Bonanza-Vater", wurde 1861 in der Rheinstraße hier in Horchheim, die wir heute Müfflingstraße nennen, geboren. Er fuhr als Kutscher der Koblenzer Pferdebahn die Wagen vom Schützenhof durch die Mainzer Straße zum Rhein.

Aus dem Leben der Vereine



Basket-Ball-Club

Der BBC ist zu einem guten sportl. Aushängeschild Horchheims geworden. Die 1. Mannsch. ist in die Bezirkskl. aufgestiegen und blieb hier mit 36 : 0 P. ungeschlagen. Der Meistertitel verhilft zum Sprung in die Rheinlandliga. Im Herbst 68 feierte der über 100 Mitgl. zählende Verein 10jähr. Bestehen.

Doppelquartett

Seit 12 Jahren verschönert das Doppel-Quartett die Horchheimer Festlichkeiten. Die über die Grenzen von Koblenz hinaus bekannten Sänger sind im Karneval begehrte Leute. Mit den ersungenen Honoraren wird alljährlich gemeinsamer Urlaub gemacht.

Freiwillige Feuerwehr

Die Horchheimer Feuerwehr kann auf eine 60jährige Geschichte zurückblicken. Mit einem Durchschnittsalter von 25 Jahren ist sie die jüngste Wehr im Stadtkreis. Im letzten Jahr gab es 9mal Brandalarm. Insgesamt wurden 28 Übungen durchgeführt und drei Martinszüge begleitet und gesichert.

Fußball-Club

Der FC 1911 verfügt über mehrere Jugend- und Seniorenmannschaften. Große Sorge bereitet dem Verein die Platzfrage, denn die Spielgenehmigung für den Mendelssohn-Platz läuft Ende 1969 ab. Ob freilich bis dahin die neue Bezirkssportanlage Horchheimer Höhe fertiggestellt ist, ist fraglich.

Karneval-Verein

Alle Jahre wieder begeistert der HCV sein närrisches Horchheimer Publikum. Der Horchheimer Karneval hat in Koblenz und Umgebung einen Namen. Das HCV-Ballett und einige Büttenredner haben den Namen des HCV und die „Ahle Hau" bekannt gemacht.

Katholische Jugend

Im Zeichen des Hahns arbeiten die rund 100 Jungen und Mädchen der Horchheimer Ka-Ju. Im letzten Jahr wurden im Jugendheim 44 Einzelveranstaltungen durchgeführt und darüber hinaus die Freundschaft mit der französischen Jugend vertieft.

Kegel-Clubs

Das Kegeln ist in Horchheim zu einem beliebten Sport geworden und wird in mehreren Klubs praktiziert. Der Kegel-Club „Haarscharf" feierte im März 10jähriges Bestehen. Seine Sportkeglermannschaft ist in die Landesliga aufgestiegen und hält einen beachtlichen dritten Platz.

Kirchenchor Cäcilia

Siebzig Sängerinnen und Sänger zählt der Horchheimer Kirchenchor Cäcilia. Der Chor kann auf eine über 100jährige Tradition verweisen und gehört somit zu den ältesten Vereinen unseres Ortes. Durch zahlreiche Konzerte ist der Chor bekannt geworden.

Kirmesgesellschaft

Die Kirmesgesellschaft St. Maximinus gestaltet den Horchheimern jedes Jahr die Kirmes, gibt die Kirmeszeitung heraus, und ist darüber hinaus der Veranstalter des St.-Martins-Zuges. Das sind große Aufgaben für einen kleinen Verein zum Wohle der Horchheimer Bürger.

Kolping

Dechant Christen gründete im Jahre 1877 in Horchheim den Katholischen Gesellenverein. In mehr als 80jähriger Vereinsarbeit wurde im selbst erbauten Gesellenhaus immer wieder jungen Menschen der rechte Weg für eine gesunde Berufs- und Familienauffassung gezeigt.

Männerchor

Für den Männerchor stand das vergangene Jahr im Zeichen der Begegnung mit den franz. Freunden aus Arras. 170 Gäste aus Frankreich waren 3 Tage in Horchheim. Im Nov. begingen die Sänger den 20. Jahrestag ihrer Gründung. Dabei wurde, neben der Ehrung verdienter Sänger, Josef Struth zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

Mütterverein

Noch immer ist der Mütterverein einer der mitgliedstärksten Horchheimer Vereine. Die ca. 500 Mitglieder verrichten ihre Arbeit im karitativem Bereich der Kirche. Ausflüge und Versammlungen mit Theaterspiel gehören auch zum Vereinsleben.

Schützen

Die Horchheimer Schützenvereinigung wurde im Jahre 1922 gegründet. Leider hat der Verein durch den Bau des Stadtteils Horchheimer Höhe sein Gelände verloren. Die Schützen haben somit keine Möglichkeit mehr, sich sportlich zu betätigen und das gesellige Leben zu fördern.

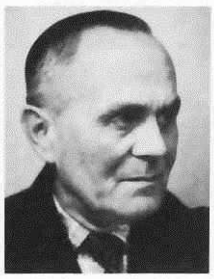
Turn- und Sportgemeinde

Die TuS Horchheim hat sich zu einem Großverein entwickelt. Neben einer Turn-, Handball-, Spielmannszug-, Hausfrauen- und Kinderabteilung gibt es eine erfolgreiche Tischtennisabteilung. Die Ping-Pong-Leute belegten den 1. Tabellenplatz ohne Niederlage und steigen in die A-Klasse auf.

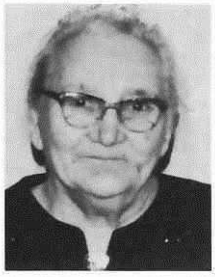
Die Situation unseres Fußballclubs

„Weh dem, der keine Heimat hat!"
Dieses kleine, aber vielsagende Sprichwort umreißt die ganze Not, die Millionen Menschen durchstehen mußten, als sie durch böse Kriegsereignisse von Haus und Heim vertrieben wurden.
Wenn ein Verein sein eigenes Heim verliert oder ein Fußballklub ein ihm liebgewordenes Spielfeld auf heimatlichem Boden aufgeben muß, dann ist dieses Unglück dem Erstgenannten in keiner Weise vergleichbar.
In unserem Fall hat es sich gezeigt, daß sich sogar die vorübergehende Platzsperre für den Fußballsport in Horchheim verhängnisvoll ausgewirkt hat. Unsere Fußballspieler waren mit Recht über die Platzsperre sehr verärgert. Dadurch fehlte die Freude am Spiel. Eine so deprimierte Mannschaft kann keine Erfolge erzielen, insbesondere nicht, wenn sie immer auf auswärtigen Plätzen ohne die gewohnten Zuschauer spielen muß. Es konnte also nicht ausbleiben, daß am Ende der Saison der Abstieg fällig war.
Leider haben sich die Mißerfolge auch fortgesetzt, nachdem der Club auf seinen eigenen Platz zurückgekehrt war.
Verärgert durch die geschilderten Verhältnisse sind einige gute Spieler abgewandert und dadurch ist der FC Horchheim erneut vom Abstieg bedroht.

Horchheim feierte das 40jährige Priesterjubiläum von Jupp Schneider. Aus diesem Anlaß waren Gäste aus nah und fern, an ihrer Spitze Erzbischof Capucci von Jerusalem und Prälat Nettekoven, Generalvikar von Köln, nach Horchheim gekommen. Nach dem Festgottesdienst gab der Jubilar einen Empfang im Kolpinghaus, wo ihm seine Freunde, Gäste und die Ortsvereine gratulierten. Der Tag schloß mit einem Pfarrfamilienabend. Jupp Schneider wurde wegen seiner Verdienste um das Hl. Land in Jerusalem zum Archimandriten geweiht. Er gehört außerdem dem Orden der „Ritter des Hl. Grabes" an.



Jubelpaar Sauder



Jubelpaar Häuser

Diamantene Hochzeit

Wir hoffen und wünschen, daß der neue Fußballplatz auch unserem Fußballklub neuen Auftrieb und neue Erfolge bringt. Für diesen Platz sind 19 688 qm Gelände angekauft. Die Pläne für das erste Spielfeld sind fertiggestellt. Ebenso sind die Mittel für die erste Ausbaustufe — DM 220 000,— — vom Stadtrat freigegeben. Mit dem Ausbau könnte sofort begonnen werden, wenn die Landesregierung ihre Bedingungen für die Zahlung eines Zuschusses von DM 60 000,— nicht geändert hätte.

Mit dem für Sportangelegenheiten zuständigen Minister wurde im April in Koblenz ein Gespräch in dieser Angelegenheit geführt. Es ist zu hoffen, daß auch diese Schwierigkeit noch aus dem Weg geräumt werden kann.

Auf dem Aarfelder Kopf wurde eine neue Stelle der Christlichen Siedler eingeweiht. Zu dem Weiheakt, der von Pastor Nikenich vollzogen wurde, waren zahlreiche Gäste erschienen. Inzwischen sind schon die ersten Häuser erstellt und der Einzug in die neuen Heime läßt nicht mehr lange auf sich warten.

Unsere Ehe-Jubilare!

In der Berichtszeit „Von Fest zu Fest" feierten zwei Paare das schöne Fest der goldenen Hochzeit:

Der Bäckermeister Josef H ä u s e r mit seiner Ehefrau Maria geb. Struth, von-Eyß-Straße 1.
Der Eisenbahnbeamte Josef S a u d e r mit seiner Ehefrau Agnes geb. Claßmann, Erbenstraße 6.
Das seltene Fest der diamantenen Hochzeit feierten im September der Eisenbahnbeamte Nikolaus W e i n h e i m e r und seine Ehefrau Margarete geb. Kretz, Alte Heerstraße 4.

Abschied von der Pfarrgemeinde St. Maximin!

Im September des vergangenen Jahres verabschiedete sich Herr Kaplan Paul F i n g e r, um in Polch seinen neuen Dienst anzutreten.
Kaplan Finger kam 1965 nach Horchheim. Er war wegen seiner Bescheidenheit in der ganzen Gemeinde beliebt. Die Jugend, bei der er wegen seines freundlichen Verhaltens sehr geschätzt war, nannte ihn scherzhaft „Den Finger Gottes".
Sein Nachfolger, Herr Kaplan Aloys K r e u z kommt aus Saarlouis zu uns an den Rhein. Er hat sich gut eingeführt und

als er gefragt wurde, wie es ihm in Horchheim gefalle, gab er zur Antwort: „Ich kann mir nicht vorstellen, daß es irgend einem in Horchheim nicht gefallen könnte."

NIKOLAUS LANG
KARL SCHNEIDER
FRITZ REES †

Der Tod riß im letzten Jahr drei bekannte Horchheimer Männer aus ihrem Leben. Chorleiter Nikolaus Lang war nicht nur dem Horchheimer Sangeswesen verbunden. Er verhalf vielen Chören am Mittelrhein zu achtbaren Erfolgen. Karl Schneider war der Gründer und Ehrenvorsitzende des FC Horchheim, ebenso der Ehrenvorsitzende des TuS Horchheim. Fritz Rees, der seine Heimat über alles liebte, war jahrelang Vorsitzender des HCV.

Die Siedler vom Aarfelder Kopf

Fahnen flatterten über dem Aarfelder Kopf in Koblenz-Horchheim. Das symbolhafte Birkenkreuz und kleine Fähnchen, die den Standort der 10 ersten Eigenheime anzeigten, schmückten die Baustelle.
Der Weiheakt wurde mit Gedichten von Siedlerkindern eingeleitet und vom kath. Pfarrherrn, Pastor Nickenich, vollzogen. Gruß und Segen sandte der evangelische Geistliche, Herr Pfarrer Ulbrich.
Nach der Einsegnung der Baustelle griff Herr Dr. Erich Franke, zum Spaten, um den „Ersten Spatenstich" zu tun.

„Friedhelm im Glück"

Zwei Dinge von Wert sind jedes Jahr in Horchheim zu gewinnen. Das ist einmal der Kirmesbaum und an Silvester das Glücksschwein beim Silvesterball der Fußballer. Das aktive Mitglied der Kirmesgesellschaft Friedhelm Böhmer hat zweimal „Schwein gehabt". Er gewann das Glücksschwein und den Kirmesbaum.

Die Siedlerarbeit ist gut vorangegangen

Im September 1968 wurde mit dem ersten Haus begonnen. Bis etwa 20. April waren die Rohbauten für 5 Häuser fertiggestellt und für 2 weitere Häuser die Dachstühle gezimmert und aufgeschlagen. Wir hoffen, bis zum Kirmesfest 9 Rohbauten erstellt und mit der Inneneinrichtung in den ersten Häusern schon weit vorangekommen zu sein.
Am Samstag, dem 9. November 1968, verunglückte unser Siedlerfreund Heinz K n o d e l. Nach einem arbeitsreichen Tag wurde er auf der B 9 von einem Auto erfaßt und war auf der Stelle tot. Heinz Knodel war Oberfeldwebel in der Gneisenaukaserne. Die Kameraden und Siedlerfreunde des Verstorbenen haben freiwillig die Verpflichtung für die Fertigstellung des Hauses übernommen. Der Rohbau, den schon Ende Februar der Richtstrauß zierte, ist ein Beweis dafür, daß es sich hier nicht um ein leeres Versprechen handelte.

Die Fotos der Seiten von Fest zu Fest: Archiv, Friedrich, K. H. Melters, Maiwald, H. G. Melters

Photohaus Maiwald
SEIT 1909
Niederlahnstein
Bahnhofstraße 13
Telefon 363

Gaststätte
Zum Erker
Inh. Fr. Schmidt
Niederlahnstein

Walter Mayer
Likörfabrikation — Großhandel
Niederlahnstein (Rhein)

Zu einer Bootsfahrt auf der Lahn
laden ein A. Meeuwsen und Frau
Gaststätte · Bootsverleih
Oberlahnstein · auf der Lahn

Ihre BRAUTAUFNAHME
aus unserem Atelier
FOTO-LIEBSCHNER
Meisterbetrieb
Niederlahnstein, Bergstraße 5, Telefon 8043

Es ladet herzlich ein
Café - Restaurant
„Rheinterrassen"
Inh. Karl Heinz Wagner
542 Niederlahnstein - Blücherstraße 20 - Telefon 83 34
zu Eis, selbstgebackenem Kuchen und guten Weinen

Omnibus- und Urlaubsfahrten
Lorenz Schlösser
Niederlahnstein - Rheinstraße 13 - Telefon 5 40

PETER NEITZER
Bauingenieur
Hoch-, Tief- und Stahlbetonbau
Niederlahnstein - Bahnhofstraße 7a
Telefon 383

Zündapp-, Kreidler-, Heinkel-, Mobylette-, Sachs-Vertretung
Kundendienst Reparaturen
Herwig Merkelbach
Mechanikermeister
Niederlahnstein/Grenze Horchheim - Telefon 6 08